

holen oder in ihn etwas hineinsuggestieren kann, was dem innersten Wesen des Betreffenden absolut widersteht und widerstrebt. Selbst dem geübten Hypnotiseur, der die oben erwähnten, seinen Einfluß deutlich dokumentierenden Versuche leicht fertigbrachte, gelang zum Beispiel ein anderes Experiment mit demselben 24jährigen Mann nicht. Er sollte nämlich auf allen Vieren kriechen, einen Hund darstellen, bellen und über einen Stock springen. Diese Zumutung empörte trotz tiefsten hypnotischen Schlafes den Stolz und das Würdegefühl des selbstbewußten Jünglings derartig, daß er sich aufbäumend dem Schlafzustand zu entwenden versuchte. Und aus der Literatur ist ein amüsantes Beispiel bekannt, wo ein hypnotisierter Antialkoholiker, der jeden suggestiven Befehl prompt ausgeführt hatte, empört aufwachte, als ihm zugemutet wurde, ein Glas Wasser als angeblichen Wein auszutrinken. — Aus diesen Beispielen ersehen wir, daß die vielfach verbreitete Laienmeinung, daß die Hypnose zu verbrecherischen Zwecken ausgenützt werden könne, zum mindesten stark übertrieben ist. Es müßten sehr viele günstige Umstände zusammentreffen, damit ein verbrecherischer Hypnotiseur eine Versuchsperson gegen ihren Willen zur Begehung eines Verbrechens veranlassen könnte. Vor allem müßte eine verbrecherische Neigung im Unterbewußtsein der Versuchsperson bereits stark ausgeprägt sein, weil sich das normale Empfinden jedes gesund Denkenden so intensiv gegen verbrecherische Suggestionen sträuben würde, daß die entstehenden Hemmungen und Widerstände die Hypnose unterbrechen müßten. Auch ist der verbrecherische Hypnotiseur vor einer Entdeckung und Entlarvung keineswegs sicher, selbst wenn die verbrecherische Suggestion in tiefster erinnerungsloser Hypnose geschehen ist. Denn in jeder späteren Hypnose kann die Erinnerung an die Erlebnisse vorhergegangener Hypnosens leicht wieder geweckt werden.

Ein ähnliches Beispiel aus der wissenschaftlichen Literatur ist auch hier sehr lehrreich: Ein Berliner Rechtsanwalt verfiel eines Tages in einen schweren krankhaften Dämmer-



Künstliche Halluzinationen im hypnotischen Zustande

Die Patientin glaubt, in dem Pappschild einen Spiegel in der Hand zu haben und darin ihr Bild zu sehen. Sie frisiert und pudert sich in diesem angeblichen Spiegel, wie bei der morgendlichen Toilette.

zustand, in dem er davonlief und erst nach langem Vagabundieren in Ostpreußen ergriffen wurde, und den man schwer krank ins Irrenhaus brachte. Nach der Genesung bestand völlige Erinnerungslosigkeit. Alles, was er bei sich hatte, war ihm in der Zwischenzeit gestohlen worden, ohne daß er von irgendeinem Vorkommnis etwas ahnte. In tiefer Hypnose konnte er alle Ereignisse seines langen Vagabundendaseins genau auf Minuten nachprüfbar angeben und wieder in den Besitz seines ihm im Dämmerzustand gestohlenen Eigentums gelangen. Im Wachzustand fehlte nachher trotzdem die eigene Erinnerung an die im hypnotischen Schlaf sicher und genau mitgeteilten Tatsachen.

Etwas anders zu beurteilen ist natürlich die Ausnutzung Hypnotisierter durch den verbrecherischen Hypnotiseur. Hier ist allerdings dem Gewissenlosen viel Spielraum gegeben. Vor allen Dingen, wenn erotische Beziehungen zwischen Mann und Weib in Frage kommen. Denn es ist anzunehmen, daß in einer weiblichen Person, die sich zur Be-